Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 81

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 1. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser hat den bisherigen Gesandten in Santiago (Chile) Frhrn. von Gutschmid zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlich japanischen Hofe ernannt.

Deutschland.

Berlin, 31. Januar.

— Die Hochzeit des Herzogs von York, des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales und präsumptiven Thronfolgers von England, mit der Prinzessin Mary von Teck findet nach den aus England in Berlin eingegangenen Nachrichten in der zweiten Woche des Aprils statt. Der Kaiser hat nach der „A. R.=K." die Absicht, der Einladung der Königin Viktoria zu folgen und der Vermählungsfeier persönlich beizuwohnen.

— Zur Bildung der neuen agrarischen Partei wird fortgesetzt eifrig agitirt. Nachdem Herr Ruprecht=Ransern vor Kurzem einen Aufruf hat erscheinen lassen, in welchem er den Agrariern rieth, „unter die Sozialdemokraten" zu gehen, um durch rücksichtslose Opposition die Regierung zur Beachtung der angeblich bisher schnöde vernachlässigten Interessen der Landwirthschaft zu zwingen, wird jetzt ein neuer, umfangreicher Aufruf verbreitet, der von etwa 60 Landwirthen unterzeichnet ist, zu denen auch Herr Ruprecht gehört. In dem Aufruf wird den Behörden ein gänzlicher Mangel an Verständniß für landwirthschaftliche Angelegenheiten vorgeworfen. Es sei ein Unglück, daß wir nur von Juristen regiert werden. Man sehe das Regieren als Selbstzweck an, und so sei ein Ueberwuchern des Bureaukratismus eingetreten. Früher sei noch ab und zu ein „heilsames Donnerwetter" dazwischen gefahren, wenn die Bureaukratie es gar zu bunt machte, aber heute fehle es an der Kenntniß des praktischen Lebens mit allen seinen Bedürfnissen in den leitenden Kreisen. Die Landwirthschaft werde als das stumme Schaf angesehen, welches zum Wohle der Allgemeinheit geschoren werde. Nun handele es sich nicht mehr um die Wolle oder das Fell, jetzt gehe es der Landwirthschaft ans Leben; hier heiße es, sich widersetzen oder stumm werden für immer. „Lassen wir auch, so heißt es wörtlich, noch den russischen und spanischen Handelsvertrag, die neue Steuererhöhung beim Spiritus ruhig über uns ergehen, bleiben wir fortgesetzt der Prügeljunge unserer Volkswirthschaft, so können wir getrost einpacken und drüben bei den schwarzen Landsleuten ein Unterkommen suchen." Alsdann wird über die Geldleute geschmäht, die sich einen „kostbaren Sommeraufenthalt" kaufen können, und über die großen Magnaten, welche ihre „enormen Kapitalien zu geringstem Zinsfuß anlegen müssen". Alsdann verlangt der Aufruf die Einrichtung von Landwirthschaftskammern, die Ernennung eines Landwirthschaftsministers, „mit machtvoller Stellung unter seinen Kollegen", der entschlossen ist, die agrarischen Interessen zu „schützen und zu fördern". Natürlich vertritt der Aufruf die Schutzzollpolitik und empfiehlt im Anschluß hieran die Bildung einer „großen Wirthschaftspartei" und eines entsprechenden Parteiorgans. In Berlin soll die konstituirende Versammlung abgehalten werden. Die Redaktion der „Landwirthschaftlichen Thierzucht" in Bunzlau will Anmeldungen und Mittheilungen entgegen nehmen und die vorbereitenden Schritte für diese Versammlung thun. — Aus dem Aufruf geht klar hervor, daß es sich bei der neuen Parteigründung darum handelt, den Konservativen in die Flanken zu fallen. Auf die weitere Entwickelung der neuen Parteibildung darf man gespannt sein.

— Der „A. R.=C.", die früher Beziehungen zur russischen Regierung hatte, wird aus Petersburg geschrieben:

In hiesigen diplomatischen Kreisen hat es großes Mißfallen erregt, daß die französische Presse die Rede des Deutschen Kaisers bei den zu Ehren des russischen Thronfolgers in der Kaserne des Kaiser Alexander=Regiments veranstalteten Festmahl kritisirt und kommentirt hat. Der Kaiser Alexander hat persönlich seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß der Kaiser Wilhelm ihm als Verfechter des monarchischen Prinzips bezeichnet hat, und hat besonders betont, daß er als konservativer Monarch den Panamaskandal in Paris aufs Schärfste verurtheilt.

Wie weit diese Nachricht zutreffend ist, lassen wir dahingestellt. Allerdings wird auch der „Köln. Ztg." aus Petersburg gemeldet, der Zar habe noch vor seiner Geburtstagsgratulation an Kaiser Wilhelm diesem in den wärmsten Ausdrücken gedankt für die ungemein herzliche Aufnahme des Thronfolgers. — Die russische Presse beschäftigt sich jetzt sehr eingehend mit dem Trinkspruch des Kaisers auf den Zaren, ohne indessen bemerkenswerthe neue Gesichtspunkte aufzustellen. Die Rede wird überall als ein Zeichen des Friedens aufgefaßt, zugleich aber betont, daß das Bündniß mit Frankreich deshalb nicht gelockert werden dürfe.

— Nach einer der „Voss. Ztg." aus Paris zugehenden Meldung hat Fürst Bismarck auf Peyramonts Bitte, ihm zu bezeugen, daß sein Blatt „La Revanche" 1887 nicht, wie Bebel behauptete, vom Reptilienfonds gekauft wurde, telegraphisch geantwortet, die sozialistische Aeußerung sei ebenso dumm wie lügenhaft.

— Die Einführung des Bürgermeisters Kirschner in Berlin in sein Amt wird, wie die „Bresl. Ztg." neuerdings erfährt, erst am 16. Februar stattfinden.

— Dieser Tage hat der frühere langjährige Ober=Bürgermeister von Danzig, während der liberalen Aera Verweser des Polizei=Präsidiums in Berlin, Leopold v. Winter, sein 70. Lebensjahr vollendet. Er wurde am 23. Januar 1823 in Schwetz geboren, war von 1871 bis 1878 nationalliberales Mitglied des Reichstages für Stuhm=Marienwerder und vertrat von 1872 bis zu seinem vor drei Jahren erfolgten Ausscheiden aus dem Dienste die Stadt Danzig im Herrenhause. Er wohnt auf seinem Gute Gelens im Kreise Stuhm und ist leider seit Jahren von Krankheit heimgesucht.

— Ueber den Nachlaß des am 20. Dezbr. v. J. verstorbenen früheren freikonservativen Abgeordneten, Rittergutsbesitzers Grafen Alexander von Arco auf Groß=Gorzütz im Kreise Ratibor ist am 25. v. Mts. vom Amtsgericht Ratibor der Konkurs eröffnet worden. Graf von Arco bekleidete bis zu seinem Tode die Aemter als Landesältester und Kreisdeputirter.

— Ein sozialistischer Parteitag für Ost= und Westpreußen wird am 26. Februar in Elbing stattfinden.

— In Dortmund ist gestern Dr. Diederich, Redakteur der sozialdemokratischen „Kl. Westf. Arb.=Ztg.", in Haft genommen worden. Der „Vorw." vermuthet, daß die Verhaftung mit der Bergarbeiterbewegung in Zusammenhang zu bringen sei.

Militärisches.

Berlin, 31. Jan. Die „Köln. Ztg." erfährt über die Ausrüstung des spanischen Heeres mit dem Mausergewehr: Zunächst sind 70 000 Gewehre und 5000 Stück Karabiner mit 18 Millionen Patronen von einer deutschen Fabrik zu liefern, außerdem die Einrichtungen für die Gewehrfabriken, welche die spanische Regierung in Ovideo und Toledo anlegen will. Der Werth der Gesammtbestellung ist 12 Millionen Pesetas.

Aus dem Gerichtssaal.

* **London**, 30. Jan. Eine Privatklage, in der der General=Postmeister Arnold Morley als Kläger auftrat, hat London während der ganzen Woche beschäftigt. Henry Hope Morley, der jüngere Bruder des gegenwärtigen Kabinetsministers, war körperlich schwach und geistig so wenig entwickelt, daß ihm vor einigen Jahren ein Geistlicher der anglikanischen Kirche Pastor Loughnan als ständiger Begleiter beigegeben werden mußte. Pastor Loughnan, der aus der Staatskirche austrat und sich der Sekte des „Plymouth Brethren" anschloß, wußte sein schwachsinniges Mündel so sehr mit religiösen Bedenken zu plagen, daß er vollständige Kontrolle über den willenlosen Kranken erhielt, und mißbrauchte dann seine Vertrauensstellung dazu, Henry Morley zu veranlassen, ihm Geldgeschenke bis zum Gesammtbetrage von 2 800 000 Mark zu machen. Der gewissenlose Geistliche verstand es, die Familie seines Pfleglings völlig von diesem fern zu halten, und während er selbst großen Aufwand machte und jährlich gegen 100 000 Mark für seine Person verbrauchte und seine eigenen Familienmitglieder reichlich bedachte, plagte er den unglücklichen Morley mit Entbehrungen und Seelenqualen so sehr, bis dieser verzweiflungsvoll Selbstmord beging. Arnold Morley und ein anderer Bruder klagten jetzt gegen den Pastor auf Wiedererstattung der 2 800 000 Mark, die dem verstorbenen Henry Morley durch widerrechtliche Beeinflussung abgenommen worden sein sollten, und erzielten nach langen Verhandlungen ein ihre Ansprüche anerkennendes Urtheil. Bis auf 1 000 000 Mark, die von dem frommen Pastor in Grundbesitz angelegt worden sind, ist aber alles verjubelt worden. Um den Ton der Gerichtsverhandlungen zu charakterisiren, sei folgender Zwischenfall erwähnt: Als der Gerichtspräsident den jüngeren Loughnan, der große Summen mit eingesteckt hatte, fragte: „Wußten Sie denn nicht, daß Mr. Morley für Ihren Bruder sorgte?" antwortete dieser mit sanftem Augenaufschlag: „Nein, denn der liebe Gott sorgte für meinen Bruder!"

Lokales.

Posen, 1. Februar.

p. **Das Thauwetter** läßt die Warthe sowie die ihr zuströmenden Bäche sehr schnell steigen. Die Bogdanka trat gestern aus ihren Ufern und hat die Wiesen weithin überschwemmt, ohne jedoch bis jetzt Schaden anzurichten. Auch in der Stadt sind, da vielfach die Abflüsse eingefroren oder verstopft sind, kleinere Ueberfluthungen vorgekommen. So stand gestern die Mittelgasse beim Alten Markt fast vollständig unter Wasser, sodaß die Feuerwehr alarmirt werden mußte, welche allerdings den Kanal sehr bald frei machte. Aehnlich sah es in der Berliner=, Viktoria=, Ritter= und Halbdorfstraße aus, wo die Kanalanschlüsse ebenfalls mit einer Dampfspritze aufgethaut werden mußten. Auf dem Petriplatz requirirte die Polizei Arbeiter, um die Abflüsse reinigen zu lassen. Das Wasser hatte auch dort einen großen Theil des Platzes überschwemmt.

p. **Der beim Einbruch im Schwersenzschen Lokale** auf dem Kanonenplatze betheiligte Komplize des vorgestern verhafteten Diebes Walkowiak ist nun gestern ebenfalls ermittelt und festgenommen worden. Es ist dies ein langjähriger Zuchthäusler, Zielinski mit Namen. Während jedoch dieser die That vollständig einräumt, bestreitet Walkowiak Alles. Dies dürfte ihm indessen nur wenig nützen, da in seiner Wohnung, wie wir gestern schon erwähnten, der größte Theil der gestohlenen Sachen vorgefunden wurde.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler. — Gestohlen wurden von einem Wagen auf dem Alten Markt eine Milchkanne, in Jersitz eine Roßhaar=Matratze, gezeichnet K. U., von einem Hause an der Wallstraße ein Firmenschild und einem Reisenden ein Koffer, den er durch einen jugendlichen Burschen vom Bahnhof in die Stadt tragen ließ. Im Berliner Thor verschwand nämlich derselbe und konnte nicht wieder eingeholt werden. — Gefunden sind auf dem Wilhelmsplatz ein schwarzer Pelzkragen und auf dem Sapiehaplatz ein Portemonnaie mit Geld. — Zugelaufen ist in dem Hause Langestraße 4 ein brauner Jagdhund.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer von Kalkreuth u. Familie a. Muchocin, die Landräthe Behrnauer u. Gattin a. Neutomischel, Daum u. Gattin a. Grätz, von Pelken a. Koschmin, Engelbrecht a. Jarotschin, Blomeyer a. Pleschen, Schmeltzer a. Schroda, Graf Westrap a. Wollstein, Privatier von Hobe a. Nordeck, Kataster=Kontroleur Schwanitz u. Gattin aus Schönau, Direktor Rohrbeck a. Berlin, Opernsänger Cerini, Pianist Grünwald u. Student von Jordan a. Breslau, Pr. Lieutn. d. R. Köppe a. Posen, die Kaufleute Pudor u. Gattin, Schmid u. Demmler a. Berlin, Pruther a. Annaberg, Pistorius a. Frankfurt, Basch a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Meyericks, Kückendahl, Richter, Woblauer, Cohn, Moses, Kostermann, Cohn u. Zöllern a. Berlin, Roesch a. Breslau, Levinger a. Koblenz, Behre a. Rudolstadt, Bab u. Friedländer a. Berlin, Reichert a. Karlsruhe, Isaak a. Breslau, Privatier Völkner a. Schloß Nordek, Steuerinspektor Hoffmann a. Birnbaum, Rechtsanwalt Frau Cohn a. Rogasen, Gutsbesitzer Werker a. Matildenhof, Major Brandenburg u. Frau a. Krotoschin, die Hauptleute Schlüter u. Frau aus Krotoschin, Baehr a. Sprottau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Czarnecki a. Rusko, v. Zychlinski a. Twardowo, v. Rutkowski a. Podlesie Koscielne, v. Lyskowski a. Bązowo, Niesiałowski a. Szarlej, Baron v. Graeve a. Borek, Fabrikbesitzer Kaczorowski u. Frau a. Wreschen, Frau Wruk u. Tochter a. Czarnikau, Rechtsanwalt Meyer a. Stargard i. Pomm., die Kaufleute Oehlrich aus Berlin, Pick a. Grätz, Post=Inspektor Höler a. Oldenburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Steuerinspektoren Meermann a. Rogasen, Mändel a. Krotoschin, Rechnungsrath Kuntz a. Meseritz, Kataster=Kontrolleur Feige a. Ostrowo, die Fabrikanten Spanier a. Bunde, Zimmt a. Berlin, die Kaufleute Angreß, Ehrlich u. Soyka a. Breslau, Loeffler u. Alexander a. Berlin, Skudlinski a. Magdeburg.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Knoblauch a. Frankfurt a. M., Senger a. Hamburg, Wieland a. Leipzig, Klaffke a. Soest, Sandrock u. Spieldoch a. Berlin, Stern a. Dresden, Pannier, Michaelis u. Mendelsohn a. Berlin, Rettelbusch aus Breslau, Rosenheim a. Frankfurt a. M., Großheim a. Dresden, Reinisch a. Leipzig, General=Agent Pietschmann a. Bromberg, Baumeister Teuber a. Karthaus.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Degen a. Breslau, Kosak a. Sohrau i. Schl., Drecsler a. Breslau, Geppe a. Wien, die Gutsbesitzer Lorek a. Jauer i. Schl., Minkwitz a. Grünberg i. Schl.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Habeck a. Grätz, Hahn a. Berlin, Migge a. Danzig, Warwas a. Kempen, Bautzer a. Stettin, Herold a. Bitterfelde, Petzoldt a. Dresden, Schiffskapitän Krahn a. Stettin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 1. Februar.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,25—6,30 M., Weizen 7,50—7,75 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer bis 7 M., Kocherbsen 7,50 M., blaue Lupinen bis 4,30 M. Zufuhr mäßig, Geschäft bei größerer Kauflust lebhaft. Heu wenig, Stroh mehr. Der Zentner Heu angeboten mit 4 M., abgegeben mit 3,25 M. Das Schock Stroh 25—26 M. 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Heu und Stroh gut gefragt. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 1,80—2,00 M. Der Ztr. Wrucken 1,40 M. Geflügel von hiesigen und russisch=polnischen Händler mäßig angeboten. 1 Puthahn 5,75 bis 8 M., 1 Puthenne 4—5,00 M., 1 Gans 3,75—6,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 M., 1 Paar Enten bis 4 M. Butter mehr angeboten. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Mandel Eier 1,15 M., die Metze Kartoffeln 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 12—15 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—10 Pf., 1 blauer Krautkopf bis 15 Pf., 4—5 Möhren 5 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 1 Wrucke 5 bis 8 Pf., 3 kleine 10 Pf., 1 Sellerlewurzel 5—8 Pf., 1 kleines Bund Petersilie, Porree, Meerrettig 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 12 bis 13 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 5 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 96 Stück, die Durchschnittspreise von 38—40 M., prima bis 43 M. Käufer hatten sich zahlreicher eingefunden. Der Handel sehr lebhaft. Kälber 25 Stück, in fast befriedigender Auswahl, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., prima über Notiz, Fettschafe 28 Stück (Hammel und Böcke), gute Mittel und Prima — besonders Böcke. Das Pfd. lebend Gewicht 15—22 Pf., nicht besonders verkäuflich. Rinder fehlten. Ferkel, Jungschweine, Milchkühe, Ziegen nicht im Angebot. — Wronkerplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 50-60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Paar gereinigte Rindsfüße 50 bis 60 Pf., Karbonade 65—70 Pf., Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 Pf. 1 Pfd. lebende Karpfen 60—75—90 Pf., 1 Pfd. Hechte 65 bis 70 Pf.. Schleie 60—75 Pf., Barsche 35-45 Pf., Bleie 30—40 Pf., 1 Pfd. lebende Weißfische 45—50 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase bis 3,20 M., 1 fette schwere Gans bis 8,50 M., 1 Paar Kapaunen 4,75 M., 1 Paar Hühner 3-4 M., 1 Paar Enten 3-4 M., 1 Puthahn bis 8,75 M., 1 Puthenne 4,50—5,25 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,00 M. Die Mandel Eier 1,15 bis 1,20 M. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Kopf Blumenkohl

20–35 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. Blühende Hyazinthen, selten schöne Farben, 50–60 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Breslau,** 31. Jan. Die hiesigen Großhändler ermäßigten die Preise für Walzeisen und Grobbleche um 5 Mark pro Tonne und für Feinbleche um 2½ Mark.

** **Wien,** 31. Jan. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hat die Kreditanstalt auf Grund des Uebereinkommens der Rothschildgruppe mit der Regierung den Kaufschilling für die Uebernahme von 30 Millionen nominell vierprozentige österreichische Goldrente in effektivem Golde eingeliefert. Im Ganzen verfügen die öffentlichen Kassen Oesterreich-Ungarns über 257³⁄₁₀ Millionen Goldbeträge inklusive Goldwechsel, wovon auf die österreichisch-ungarische Bank 134 Millionen, auf die österreichische Regierung approximativ 35 und auf die ungarische Regierung 55 Millionen entfallen. Die Goldbeschaffung der Kreditanstalt beläuft sich auf 33⁶⁄₁₀ Millionen.

-n- **Warschau,** 30. Jan. [Original-Wollbericht.] In Folge des äußerst lebhaften Fabrikgeschäfts gestaltet sich der ständige Wollhandel am hiesigen Platz immer fester. Lagerinhaber, welche ihre Forderungen erhöhen, können dieselben mit Leichtigkeit durchsetzen. Sehr bevorzugt sind jetzt die mittleren Gattungen, ebenso bessere Rustikalwollen. Von ersterer Gattung verkaufte man einige größere Partien à 67 bis 69 Thaler, von letzterer Mehreres à 61 bis 64 Thaler. Feinere Wollen bringen 75–80 Thaler polnisch pro Zentner. In Schmutzwollen fanden größere Abschlüsse à 7⅝ bis 8¼ Rubel pro Stein statt. In der Provinz kamen ebenfalls nennenswerthe Verkäufe von mittel und mittelfeinen Wollen zu uns unbekannten Preisen zu Stande. Käufer sind jetzt ausschließlich inländische Fabrikanten. Aus Königsberg dauern die Bezüge von künstlich gewaschenen preußischen Wollen fort, trotzdem der Eingangszoll 2 Rubel in Gold pro Pud beträgt. Das Kontraktgeschäft gewinnt immer mehr an Belebung.

Marktberichte.

** **Berlin**, 30. Jan. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 19,50–20 Mark, Ia. Kartoffelstärke 19,50–20 Mark, IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 16,50–18 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,20 M., Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht frei Fabrik 9,75 M., gelber Syrup 22½ bis 23,00 M., Capillair-Syrup 23½–24,00 M., Capillair-Export 24½ bis 25 M., Kartoffelzucker gelber 22½–23,00 M., Kartoffelzucker Cap. 24–24½ M., Rum-Couleur 36,00–37,00 M., Bier-Couleur 35,00–36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27½–28½ M., do. IIa. 25,00–26,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 34,00–35,00 M., do. großstückig 41,00–42,00 M., hallesche und schlesische 41,00 bis 42,00 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00–49,00 M., do. (Stücken) 46,00–47,00 M., Maisstärke 32,00 M. nom., Schabestärke 30 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.“)

** **Rixdorf** (Berlin SO.), 30. Jan. [Monatsbericht von C. u. G. Müller.] Speck: Die Umsätze im Monat Januar waren nur schwach. Von Amerika wurde Hausse über Hausse gemeldet und hätten Preise danach successive 4 M. pro 50 Ko steigen müssen, doch avanzirten dieselben hier gegen den Vormonat nur ca. 2 M., da billige inländische und ungarische Waare in Konkurrenz kommt und bei den hohen Preisen nur schwacher Konsum vorlag. Short clear geräuchert und nachuntersucht 65 M. Fat Backs-Rückenspeck 63–65 M. Amerik. Bäuche mit Rippen je nach Schwere 65–69 M. — Schmalz: Unter verschiedenen Schwankungen stiegen Preise allmählich wiederum ganz bedeutend, besonders spätere Termine, die bisher wesentlich billiger notirten als Loco-Waare, holten das Versäumte nach; Mai-Lieferung stieg im Laufe des Januar in Chicago um 1 Doll. 70 Cts. p. 100 Lbs., also ca. 8 M. pro 50 Ko. Von ungarischem Schmalz wurde viel bezogen, da es sich billiger herlegte als amerikanisches; wenn dasselbe auch durch die amerikanischen Notirungen und starke Nachfrage höher getrieben ist, so stellt es sich doch noch einige Mark unter amerikanischem Bezug. Ob der Höhepunkt erreicht wurde, ist schwer zu sagen; vermehren sich in Amerika die Schweinezufuhren nicht, ist an billigere Preise kaum zu denken, die Schweine sind drüben zu theuer und Ungarn kann auf die Dauer Amerika nicht ersetzen. Hoffentlich werden noch in den Wintermonaten stärkere Schweinezufuhren gemeldet, und ist dann eine Abschwächung der Preise zu erwarten, wenn auch keine allzu starke, denn es ist zu viel an Vorräthen zu ersetzen. Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke „Spaten“ 64½ M., Marke „Hammer“ 64 M., Berliner Bratenschmalz I. Qualitäten 65–68 M.

Bromberg, 31. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140–150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112–122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120–125 M. — Brau- 126–132 M. — Erbsen, Futter- 120–130 M. — Kocherbsen 140–150 M. — Hafer 130–136 M. — Spiritus 70er 31,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 31. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber	pro	15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste	100	14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 30	13 10	12 70	12 50	12 —	11 50
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare	
Raps per 100 Kilogr.	22,60	21,60	19,80	Mark.
Winterrübsen	21,80	20,80	19,80	„

Breslau, 31. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 134,00 Br., April-Mai 137,00 Gd. Mai-Juni 139,00 Gd., Juni-Juli 140,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 49,40 Gd. Jan. 70er 30,00 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 31. Jan. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 3° R., Barom. 767 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 145–152 M., per Januar 153 M. nom., per April-Mai 154,5 M. bez., per Mai-Juni 156 M. Br., 155,5 M. Gd., per Juni-Juli 157,5 M. Br. u. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 131 M., per Januar 132 M. nom., per April-Mai 134,75 M. bez., per Mai-Juni 136 M. Gd., per Juni-Juli 138 M. bez., 137,5 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 129–137 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,3 M. bez. per Jan. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32,2 M. nom., per August-September 70er 34,2 M. nom. — Angemeldet nichts. Regulirungspreise: Weizen 153 M., Roggen 132 M., Spiritus 70er 30,5 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus nahm ohne Debatte den Etat des Kriegsministeriums an und berieth dann den Landwirthschaftsetat. Abg. Frhr. v. Minnigerode (kons.) wiederholte die agrarischen Beschwerden gegen die Handelsverträge, welche die landwirthschaftliche Krisis gesteigert hätten. Die Mißstimmung in den Kreisen der Landwirthschaft sei die Folge eklatanter Thatsachen; bedauerlich allerdings sei die Konsequenz für das Land und die Regierung, wenn die Vertretung landwirthschaftlicher Interessen die politischen Interessen in den Hintergrund dränge. Ein russischer Handels-Vertrag würde dem Faß den Boden ausschlagen.

Der Minister von Heyden erwiderte, er erkenne die ernste Lage in der Landwirthschaft, namentlich des Ostens, vollkommen an, in eine Diskussion der Handelsverträge habe er sich nicht eingelassen, weil die Sache mit Oesterreich abgeschlossen sei und der russische Vertrag in den Reichstag gehöre. Er habe den Eindruck aus den früheren Verhandlungen, daß es in der That eine Uebertreibung gewesen sei, die Handelsverträge wesentlich verantwortlich für die Lage der Landwirthschaft zu machen. Der Schwerpunkt der Gefahr liege in der Bevölkerungsabnahme des Ostens, wo allerdings auch die Verschuldung des Besitzes im Steigen sei. Die Behauptung, die Landwirthschaft gehe zu Grunde, sei übertrieben. Wir gingen schweren Zeiten entgegen, müßten aber tragen, was uns das Schicksal auferlege.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser konferirte heute Mittag mit dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg und dem Handelsminister v. Berlepsch

Der Kaiser begiebt sich morgen Abend zu der Beisetzungsfeier des Herzogs von Ratibor nach Rauden.

Breslau, 1. Febr. Die Beisetzung des Herzogs von Ratibor findet am Sonnabend Vormittag in Rauden statt.

Halle a. S., 1. Febr. Der „Hall. Ztg.“ zufolge sind in der Irrenanstalt Nietleben neuerdings eine Choleraerkrankung und ein Todesfall, in Trotha eine Neuerkrankung, in Kröllwitz bisher ein Todesfall, eine schwere und 2 leichte Erkrankungen vorgekommen.

Petersburg, 1. Febr. Der Kaiser besuchte gestern den Hofball und zog viele Personen in eine längere Unterhaltung.

Paris, 1. Febr. Nach einer Meldung aus Madrid ist der König von Spanien an den Masern erkrankt.

London, 1. Febr. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Tanger, daß der englische Spezialgesandte Westridgeway daselbst angekommen und von den Spitzen der marokkanischen Behörden und dem Sekretär der englischen Gesandtschaft empfangen worden sei. Bei der Ankunft des Gesandten gaben die Batterien der im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe Salven ab.

Washington, 1. Febr. Im Senate wurde die Berathung des Chandlerschen Antrages bezüglich der Annexion von Hawaii ohne weitere Beschlußfassung vertagt.

Berlin, 1. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Der Reichstag berieth heute die Anträge der Konservativen und des Zentrums, betreffend die Beschränkungen des Hausirhandels und der Wanderlager u. s. w. Die Abgg. Ackermann und Schädler sprachen für die Anträge, der freisinnige Abg. Schneider bekämpfte dagegen die Tendenz derselben. Der Hausirhandel entspräche einem wirthschaftlichen Bedürfniß. Abg. von Strombeck (Ztr.) erklärte sich gleichfalls gegen die Anträge, deren Annahme im Eichsfeld allein 2000 Familien brotlos machen würde.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	pro	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	12	90	12	60	12	20	12	47
	niedrigster		12	70	12	40	12	—		
Gerste	höchster	Kilo-	13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster	gramm	14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	14	—	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	6 —	5 50	5 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		7 —	6 50	6 75
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 50	3 50	4 —
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 80	2 20	2 50
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		4 80	4 70	4 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 50 Pf.
Roggen	12 „ 50 „	12 „ 30 „	12 „ 10 „
Gerste	14 „ 40 „	12 „ 70 „	12 „ 30 „
Hafer	13 „ 40 „	12 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 1. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,80, (70er) 30,30. (Loko ohne Faß) (50er) 49,80, (70er) 30,30.

Posen, 1. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Thauwetter. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.31			Not.v.31
Weizen befestigend			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	155 25	155 50	70er loko ohne Faß	33 30	33 10
do. Juni-Juli	157 75	158 —	70er Febr.-März	32 30	32 30
			70er April-Mai	33 30	33 30
Roggen befestigend			70er Mai-Juni	33 70	33 60
do. April-Mai	138 50	138 —	70er Juni-Juli	34 20	34 20
do. Juni-Juli	139 75	138 25	70er August-Sept.	35 20	35 20
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	52 90	52 70
do. April-Mai	50 70	50 50	**Hafer**		
do. Mai-Juni	50 70	50 50	do. April-Mai	139 75	142 25

Kündigung in **Roggen** Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 1. Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.31
Weizen pr. April-Mai		155 —	155 25
do. Juni-Juli		157 25	157 75
Roggen pr. April-Mai		138 50	138 —
do. Juni-Juli		139 75	138 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.31
do.	70er loko	33 30	33 10
do.	70er Febr.-März	32 20	32 10
do.	70er April-Mai	33 30	33 20
do.	70er Mai-Juni	33 60	33 50
do.	70er Juni-Juli	34 20	34 10
do.	70er Aug.-Sept	35 20	35 10
do.	50er loko	52 90	52 70

		Not.v.31			Not.v.31
Dt.3% Reichs-Anl.	87 10	87 —	Poln. 5% Pfdbrf.	66 40	66 50
Konsolid. 4% Anl	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfbrf.	64 —	— —
do. 3½% „	101 —	100 90	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 10	do. 5% Papierr.	86 —	86 30
Pos. 3½% do.	97 40	97 40	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	174 60	174 60
Pos. Rentenbriefe	103 —	103 —	Lombarden	44 20	43 90
Pos. Prov.-Oblig.	96 —	96 —	Disk.-Kommandit	187 40	187 40
Oesterr. Banknoten	168 70	168 80			
do. Silberrente	83 —	83 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	208 80	208 75	ziemlichfest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	100 30	100 40			

Ostpr.Südb.E.S.A.	73 40	73 —	Schwarzkopf	235 —	234 20
Mainz Ludwighfdto	115 —	114 70	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 90	58 —
Marienb.Mlaw.dto	63 10	63 —	Gelsenkirch. Kohlen	141 10	141 40
Griechisch4%Goldr.	46 10	46 —	Inowrazl. Steinsalz	42 50	42 75
Italienische Rente	92 70	92 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	79 70	80 30	It. Mittelm.E.St.A.	100 40	100 40
Russ4%konsAnl 1880	97 —	97 10	Schweizer Zentr.	119 10	118 50
do.zw. Orient.Anl.	66 70	66 90	Warsch. Wiener	194 70	195 50
Rum. 4% Anl.1880	84 30	84	Berl. Handelsgesell.	142 50	142 50
Serbische R. 1885.	77 90	77 80	Deutsche Bank-Akt.	159 50	159 70
Türk. 1% kons. Anl.	21 20	21 20	Königs- u. Laurah.	95 70	95 90
Diskonto-Komman.	187 80	187 80	Bochumer Gußstahl	120 40	119 80
Pos. Spritfabr. B.A	86 20	86 20			

Nachbörse: Kredit 174 40, Diskonto-Kommandit 187 40, Russische Noten 208 75.

Stettin, 1. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.3			Not.v.31
Weizen unveränd.			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	154 50	154 50	per 70 M. Abg.	31 70	31 30
do. Mai-Juni	156 —	156 —	„ April-Mai „	32 30	31 60
Roggen behauptet			„ Aug.-Sept. „	34 30	32 20
do. April-Mai	134 75	134 75	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 —	136 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl behauptet					
do. April-Mai	50 —	50 —			
do. Sept.-Okt.	50 50	50 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 31. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	750	WSW 5	Regen	7
Aberdeen	749	SSW 3	wolkig	7
Christiansund	757	O 7	bedeckt	1
Kopenhagen	762	WSW 3	Nebel	1
Stockholm.	759	still	bedeckt	— 3
Haparanda	758	N 2	bedeckt	—15
Petersburg	—			
Moskau	—			
Cork Queenst.	757	W 4	heiter	9
Cherbourg.	763	S 5	bedeckt	10
Helder	762	SSO 7	Regen	5
Sylt	761	SW 4	Regen	2
Hamburg	764	SW 2	bedeckt	4
Swinemünde	764	SW 3	Dunst ¹)	2
Neufahrw.	764	WNW 3	bedeckt	1
Memel	761	SW 3	Nebel	— 1
Paris	768	S 3	wolkenlos	5
Münster	765	S 3	wolkig	4
Karlsruhe.	771	still	Dunst	1
Wiesbaden	770	W 1	bedeckt	2
München	772	S 4	wolkenlos	— 2
Chemnitz	770	S 3	wolkig	2
Berlin	767	SW 2	bedeckt ²)	3
Wien	771	W 3	halb bedeckt	4
Breslau	768	W 3	bedeckt	2
Ile d'Aix	769	WSW 3	wolkig	6
Nizza	773	O 1	wolkig	4
Triest	773	still	Nebel	3

¹) Morgens Regen, Abends Nebel. ²) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet lagert über den Alpen und Umgebung gegenüber einer ziemlich tiefen Depression nordwestlich von Schottland. Daher dauert über Zentraleuropa die südwestliche Luftströmung fort, welche über den Britischen Inseln und dem Nordseegebiete an Stärke zugenommen hat. In Deutschland ist das Wetter trübe und mild; vielfach ist Niederschlag gefallen; nur in den südlichen Gebietstheilen herrscht noch stille heitere Witterung mit leichtem Froste. Im Osten hat starke Erwärmung stattgefunden, so daß die Frostgrenze jetzt ostwärts über die deutsche Grenze hinaus fortgerückt ist, nur im äußersten Nordosten liegt die Temperatur noch etwas unter Null. Auch in den westlichen Gebietstheilen Oesterreich-Ungarns herrscht Thauwetter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen